

Wie die Grazer Tage... haben in Graz mehrere französische Offiziere zu dem Zwecke Wohnung genommen...

Schweiz

Bern den 12. Febr. Der Bundesrat beschloß, an der von Württemberg angeregten Konferenz von Sachverständigen zur Vorbereitung von Tiefenmessungen im Bodensee und Herstellung einer Bodenseekarte teilzunehmen.

Frankreich

Die auswärtigen Vertreter Frankreichs sind beauftragt worden, bei den betreffenden Regierungen anzufordern, ob dieselben gewillt seien, sich an der Pariser Ausstellung von 1889 zu beteiligen.

Die Deputiertenkammer hatte sich mit der Interpellation des sozialdemokratischen Deputierten Basly wegen des Arbeiterauftritts in Decazeville, in dem bekanntlich ein Fabrikdirektor ermordet wurde, zu beschäftigen.

Großbritannien

London den 12. Febr. Wie aus Leicester von heute Mittag gemeldet wird, erneuten sich die Unruhen seit heute früh stärker.

Nächsten Montag soll in Birmingham eine Massenversammlung stattfinden, bei welcher Hyndman und Burns erscheinen werden.

Rußland

Nachdem erst vor kurzem in Petersburg eine nihilistische Verschwörung entdeckt worden ist, hat dieser Tage die Polizei schon wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Balkan-Halbinsel

Die Friedensverhandlungen in Bukarest haben nun, nachdem der türkische Bevollmächtigte seine Beglaubigung empfangen, formell begonnen.

Trotzdem wird von Belgrad aus dem Gerüchte widersprochen, daß die serbische Regierung bereits Befehl zur Abrüstung erteilt habe.

Der Aeselferehrer

Humoristische Novelle v. S. Stöckl. (Fortsetzung)

Schon zurück von deinen Ausflügen? War die Partie lohnend?

„Merkwürdig, eine Partie auf den Hundsrück lohnend! Du kennst ja das Sprichwort: In der Not frisst der Teufel Fliegen.“

„D nein, das Steeger Thal, oder wie es sonst noch heißt, das Blücherthal, aus dem Grunde, weil Blücher einmal beinahe hindurchgezogen wäre, ist sehr schön, besonders wenn die Nachtigallen so lieblich darin singen wie heute morgen.“

„Nachtigallen? Denen dürfte es doch noch zu früh im Jagde sein.“

„Steeger Nachtigallen habe ich gehört, wenn du nichts dagegen hast.“

„Welche denn?“ fragte Erhardt lebhaft.

„Du machst mich neugierig, du wirst doch nicht — aber nein, hättest du die Schägerinnen gefunden so würdest du anders aussehen!“

„Nein, teuerster Unkas, die Schägerinnen waren es nicht mit denen ich verkehrte, sondern der Schinderhannes, oder besser gesagt, dessen Geist, der noch immer im Hungertirme zu Simmern umhergeht, in welchem der Held so mancher meiner stillvergnügten Lesabende seiner Sünden wegen sitzen mußte.“

„Bist du schon zu Ende mit deinen heutigen Erlebnissen?“

„Biel habe ich nicht mehr zu berichten. Auf dem Rückwege gestellte sich der Oberleutnantnehmer von Bacharach, den ich schon im Wirtshause zu Simmern kennen gelernt hatte, zu mir.“

„Hättest du doch bei ihm Erkundigungen nach den beiden Mädchen angestellt!“

„Merkwürdig! habe ich es vielleicht nicht gethan? Ich folgte meiner gewöhnlichen Politit und erzählte ihm ganz harmlos, daß wir auf dem Kölner Karneval eine sehr angenehme Bekanntschaft gemacht hätten, die wir, da die Betreffenden aus Bacharach gewesen zu sein schienen, hier fortzusetzen wünschten.“

den 15. Febr.: Hermann Eisenmann, Sohn des J. L. Eisenmann sen., 26 Jahre alt, an Ausgehung. Beerbigung am Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

„Mich ärgerte diese Rede über die Mägen!“ fuhr Ledertrumpf erregt fort. „Meint der Mensch vielleicht, ich habe mich in meine Frau Oesterleiner verliebt? Ich hätte ihn erwidern können.“

„Ach, Heinrich, du bist immer zum Scherzen aufgelegt; ich aber fange an, die Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg unserer Reise zu verlieren.“

„Merkwürdig, was es für Kleinmütige Menschen gibt! Wir sind noch keine vierzehn Tage unterwegs und ich glaube, du kehrest am liebsten wieder um.“

Geschichts-Kalender

14. Februar. 1689. Deutschland erklärt den Reichskrieg gegen Frankreich. 1871. Waffenstillstand vor Belfort.

15. Februar. 1761. Gefecht bei Langensalza. Sieg der Preußen und Engländer über die Reichsarmee.

1763. Der Subersburger Frieden wird unterzeichnet. Wie der vorhergehende siebenjährige Krieg der Oesterreicher und Preußen ganz eigentümlich war, so war es auch der Friede, denn kein Zeil gewann etwas, jeder blieb vielmehr im Besitztand wie vor Eröffnung der Feindseligkeiten.

1871. Uebergabe der Festung Belfort.

16. Februar. 1497. Philipp Melanchthon zu Bretten in Baden geboren. 1620. Friedrich Wilhelm, der „große Kurfürst“, geboren.

Fruchtpreise. Winnenden den 10. Februar 1886.

höchst mittel. niederk. Kernen — W. — Pf. 8 M. 13 Pf. — W. — Pf. Dinkel 5 M. 78 Pf. 5 M. 69 Pf. 5 M. 56 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Februar. 20 Frankenstücke 16 20—24 Dollars in Gold 4 15—19 Englische Sovereigns 20 32—36 Dukaten 9 55—60 Russische Imperials 16 67—72

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 16. Februar, vorm. 10 Uhr Bestimnde: Herr Pfarrer Stahlecker.

Verstorben den 15. Febr.: Hermann Eisenmann, Sohn des J. L. Eisenmann sen., 26 Jahre alt, an Ausgehung. Beerbigung am Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 21.

Donnerstag den 18. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.



Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Freitag den 19. Februar, vormittags 11 Uhr, kommen im Lamm in Welzheim zum Verkauf aus Brantweinshlag: 3 Eichen mit 3 Fm., 15 Buchen mit 13 Fm.

Badnang.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schlusse des nächsten Schulkurses Gelegenheit zu Ersetzung einer Lehrlingsprüfung gegeben.

Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bezw. kaufmännischen Lehre Erlernte zum Gegenstande.

Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schulfächern sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genommen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können.

Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag

1) über gewonnenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht, 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte; 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Melbungsbegebungen, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schulfächern die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 26. d. M. einzureichen.

Badnang den 16. Febr. 1886. Die Vorstände des Gewerbebehördenrats: des Gewerbevereins: G. o. d. Otto Esenwein.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 23. Febr. von vormittags 9 Uhr an, kommen aus dem hiesigen Gemeindevorstandes Abteilung Tierklinge zum Verkauf:

17 Fichtenstämme 8—16 m lang und 12—29 cm mittlerem Durchmesser. 1 Kaulbuche 5 m lang und 28 cm mittlerem Durchmesser.

2 Eichen 5,36 Fm. haltend, 64 Fm. buchene Scheiter und Prügel, 6 Nm. eigene Scheiter und Prügel, 43 Nm. aspene Prügel, 20 Nm. erlene Prügel und Koller, 12 Nm. birkenne Prügel, 3890 Stück buchene Wellen, 850 aspene, 350 birkenne, 250 erlene und 100 St. eigene.

Zusammenkunft am Schlag auf der Schiffrauer Straße. Den 16. Febr. 1886. Schultheiß Sachss.

Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Aus den an der Kaisersbach-Winnender Straße befindlichen Gemeindevorstandes: Bachnanger Gütle, Rothmannsweller u. Büchleshäule werden am

Samstag den 20. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf hiesigem Rathaus verkauft:

Langholz: 2. Kl. 21,83 Fm., 3. Kl. 32,04 Fm., 4. Kl. 37,07 Fm. 5. Kl. 8,63 Fm. Sägholz: 1. Kl. 11,14 Fm., 2. Kl. 10,73 Fm., 3. Kl. 10,75 Fm. Eichen: 1. Kl. 5,38 Fm., 2. Kl. 4,01 Fm., 3. Kl. 0,80 Fm., buchene Blöcke 2,67 Fm.

200 St. Derbstangen, 265 St. Hopfenstangen u. 250 St. Reisstangen. Der Walbschütze ist von vormittags 10 Uhr an zum Vorzeigen des Holzes am Wegzeiger beim Königsbrunnhof parat.

Den 13. Febr. 1886. Schultheißenamt. Müllerer.

Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehlen Strafnachrichten (A) für das Strafregister, Umschlagbogen zu Strafnachrichten (in Karton), Ladung der Parteien Zeugenladung vor das Gemeindegerecht Buchdruckerei von J. Stroß.

Marbach a. N.

Kinden-Verkauf.

Der heurige Anfall von Kinde im Hardtwald (Schlag XII) geschätzt zu ca. 200 Ztr. Glanzrinde (bis zu 10 cm) 600 „ Mittelrinde (von 10—20 cm) 700 „ Grobrinde (von 20—40 cm)

Freitag den 19. d. M., vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausschlag zum Verkauf. Den 13. Febr. 1886. Stadtschultheiß Daffner.

Oberkornfeld, Da. Marbach.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten an dem neu zu erbauenden Kelter-Gebäude in Oberkornfeld sind im Submissionsweg zu vergeben. Dieselben sind veranschlagt:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Mauer- und Steinhauerarbeit, Gypfer-Arbeit, Zimmer-Arbeit, etc.

Affordäufigste sind eingeladen, den Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordbedingungen auf dem Rathause in Oberkornfeld einzusehen und Offerte in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen spätestens bis

Montag den 22. Februar, vormittags 11 Uhr, bei dem Schultheißenamt Oberkornfeld einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet. Marbach den 11. Febr. 1886. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius

Murrhardt, Amtsgerichts Badnang. Guts-Verkauf. Gottlieb Kaimaier und Rosine Hermann von Hausen hiesiger Gemeinde, bringen ihr in dem

Murrthale, oberhalb Murrhardt gelegenes Gut am Dienstag den 2. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Ausschlag zum Verkauf. Dasselbe besteht in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus, einer besonders stehenden Scheuer, 25 a 26 qm Gemüße-, Gras- u. Baumgarten, 2 ha 86 a 44 qm Ackerfeld, 1 ha 49 a 38 qm Wiesen und 1 ha 03 a 65 qm Waldungen.

Die Gebäulichkeiten und Güter sind in gutem Zustande, und letztere sehr ertragsfähig. Mit dem Anwesen kann auch das lebende und tote Inventar erworben werden. Liebhaber sind zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen. Den 12. Febr. 1886. Ratschreiberei: Vogt.

Oberroth. Liegenschaftsverkauf. Die Erben des + Mich. Broß, Anwalts in Wolfenbrück, verkaufen am nächsten

Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Oberroth nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Ausschlag:

auf Markung Wolfenbrück: 1/2stel an Parz.-Nr. 65. 84 a 55 qm Acker, Wiese und Waide im Steinbühl;

auf Markung Ebersberg: Die Hälfte an Parz.-Nr. 459 1 ha 68 a 27 qm Nadelwald im Zwyzgehren, Gang: Parz.-Nr. 506. 56 a 62 qm Nadelwald in der obern Falle, mit schönem Holzbestand. Liebhaber sind eingeladen. Den 13. Febr. 1886. Ratschreiberei: Wellner.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 22.

Samstag den 20. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Hoos, früheren Wirtschaftspächters z. Ende in Backnang, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf **Donnerstag den 18. März d. J., nachmittags 3 Uhr,** festgesetzt worden.

Den 17. Febr. 1886. H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Winnenden.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Februar, vor- mittags 10 Uhr, in der Post in Ruder- berg aus dem Buch: Nadelholzlangholz: 11 Stück 4. Kl. mit 2,30 Fm., 40 St. 5. Kl. mit 6,65 Fm.; Nadelholzstangen: 285 Verbstangen 1. bis 3. Kl., 880 Kopfenstangen 1. u. 2. Kl., 1450 dto. 4. und 5. Kl., 740 Reiststangen von 3—5 m Länge, 120 Ausschüß- reiststangen. Rm.: 1 eigene Scheiter, 3 dto. Prügel, 5 buchene Scheiter, 101 dto. Prügel, 3 birchene Scheiter, 7 dto. Prügel, 11 erlene und apene Prügel und Anbruch, 36 Nadelholzschleiter, 88 dto. Prügel, 12 dto. Anbruch. Wellen: 3800 buchene, 50 apene, 450 gemischte, 470 forchene, 6 Lose Größelreis.

Krankensversicherung der Arbeiter.

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person, welche einer der beiden Ortskrankenkassen angehört, **spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung** bei dem Stadtschultheißenamt **anzumelden** und **spätestens am dritten Tage nach Beendi- gung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden.**

Die Versäumung der Anmeldung hat für die Arbeitgeber die Verpflich- tung, allen Aufwand zu erstatten, welche die Ortskrankenkassen vorchriftsgemäß zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht haben, außerdem sind die Beiträge für die Zeit seit Beginn der Beschäftigung nach- zugahlen.

Die verspätete Anmeldung hat zur Folge, daß die Beiträge so lange und zwar vom Arbeitgeber allein, ohne Beiziehung des Arbeiters fortzuschahlen sind, bis die vorchriftsmäßige Anmeldung erfolgt ist. Neben diesen Nachteilen ist eine **Befrafung bis zu 20 M. für den einzelnen Fall** um so mehr zu gemäßen, als in neuerer Zeit häufig Meldungen unterlassen werden oder **zu spät erfolgen.**

Falsche Meldungen, hauptsächlich bezüglich des Eintritts- und Austritts- tags, werden als nicht erstattet angesehen.

Den 18. Februar 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 23. Febr., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindeverwaltungen Abteilung Tier- stänge zum Verkauf:

17 Fichtenstämme 8—16 m lang und 12—29 cm mittlerem Durchmesser. 1 Kauf- buch 5 m lang und 28 cm Durchmesser. 2 Eichen 5,36 Fm. haltend, 64 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 6 Rm. eigene Scheiter und Prügel, 43 Rm. apene Prügel, 20 Rm. erlene Prügel und Röhler, 12 Rm. birchene Prügel, 3890 Stück buchene Wellen, 850 apene, 350 birchene, 250 erlene und 100 St. eigene.

Zusammentunft am Schlag auf der Schiffraier Straße. Den 16. Febr. 1886. Schultheiß S a c h s.

Großschafheim Oberamts Baihingen.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Montag den 1. März d. J., vormittags 11 Uhr, bringt die Stadtgemeinde das heurige Rindenerzeugnis, gefächelt zu 60 Ztr. Glanz-, 200 Ztr. Kaitel- und 550 Ztr. Grobrinde, sowie einen Rest Kaitel- und Grob- rinde vom Vorjahre aufgespeichert, mit zusammen 300 Ztr., auf dem Rathaus zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger einladen.

Den 16. Febr. 1886. Gemeinberat. Vorstand: Herrmann.

in nächster Zeit durch den Tod des Mörders geklärt werden.

Vaden-Waden den 14. Febr. Die Kaiserin von Oesterreich wird im Monat März einen längeren Aufenthalt dahier nehmen. Zu diesem Zwecke ist bereits die Villa im Mez- mer'schen Anwesen gemietet.

Großbritannien.

Der Major von Leicester hat am Sonnt- ag über die Stadt eine Art von Belagerungs- zustand verhängt, denn er ließ durch einen An- schlag die friedlichen Bürger auffordern, nach 7 Uhr abends zu Hause zu bleiben. Den Tag über ging es toll her. Viele Warenlager wur- den angegriffen und mit allerhand Wurfgeschos- sen übel zugerichtet. Die Polizei jagte in der Stadt umher, angreifend und sich verteidigend; es wurden aber nur sechs Strolche abgefaßt. Die Stadt ist in der größten Aufregung. In London macht man für die Exzesse neuerdings die Ausländer und im besondern die Deutschen im Dienste Londons verantwortlich, welche den armen Landeskindern das Brot vom Munde wegnehmen. Der „Daily Telegraph“ nennt sogar die Straßen im Osten, die ausschließlich von Ausländern bewohnt sind, damit der Böbel sofort weiß, an wem er seine Wut auslassen kann. Die Verbrecher die den deutschen Arbeit- ern vorgeworfen werden, sind Fleiß und Spar- samkeit. Während der Engländer nicht mehr als acht Stunden arbeitet und im übrigen unzu- verlässig ist, ist der Deutsche bereit, zwei bis drei Mal die Woche die Nacht durchzuarbeiten, um seine Bestellungen abzuliefern.

Balkan-Halbinsel.

Belgrad den 16. Febr. Die Vertreter der anderen Mächte haben nunmehr auch, wie es seitens des russischen Vertreters geschah, Vor- stellungen wegen Beschleunigung der Friedensverhandlungen gemacht. Bei den betreffenden Besprechungen soll Mini- sterpräsident Garofalini geäußert haben, die Hoforte verschude die Verzögerung, Serbien lehne jede Verantwortung ab.

Der „Tempo“ meldet aus Athen unterm 14. d. M.: Ein vom vollziehenden Ausschuß unterzeichnete Aufruf, der gegen den Königin und die Regierung Drohungen enthält, ist, wenn der Krieg nicht erklärt würde, ist in den Straßen angeschlagen. — Die Ver- handlungen über eine Anleihe von 25 Millionen haben ihr Ziel erreicht.

Smyrna den 15. Febr. Das russische Ge- schwader hat gestern den Hafen verlassen, um sich der Rundgebungsflotte der Mächte im Piräus anzuschließen. Das deutsche Ban- ner schiff „Friedrich Karl“ wird am 18. d. M. dort ebenfalls erwartet. Den gemeinsamen Ober- befehl erhält wahrscheinlich der Herzog von Edinburgh.

Der Nesselverehrer.

Humoristische Novellette v. S. Eitel. (Fortsetzung)

„Wenn wir nur irgend einen Anhalt für unsere Nachforschungen hätten! Dieses Städt- chen betrat ich mit ganz besonderen Hoffnungen, aber sie scheinen sich nicht verwirklichen zu wol- len. Siehst du dort das reizende Häuschen ganz am Anfange des Orts mit den großen Myrten- und Granatbäumen vor der Thür und dem reizenden, von blühenden Schlinggewächsen umspannenen Erker? Lode mich nicht aus, Hein- rich, aber den ganzen Nachmittag konnte ich den Gedanken nicht los werden, Käthchen müsse dort und nirgend anders wohnen.“

„Es thut mir leid, deinen holden Traum zerflößen zu müssen. In jenem poetischen Hause wohnt ein Doktor Volkommen.“

„Und in jenem zierlichen Hause gegenüber?“ fragte Erhardt.

„Ein Fräulein Engel,“ entgegnete Leber- strumpf. „Du wirst trotz deiner Enttäuschung zugeben, daß Bacharach gut beschützt ist, so lange vollkommene Menschen und Engel an seinen Tho- ren sitzen. Ein merkwürdig interessantes Nest, dieses Bacharach! Was mag das dort für ein altes Gemäuer sein?“

„Meinst du die rötlich glänzende Ruine da drüben?“ Das ist der St. Werner.“

„St. Werner?“ wiederholte Leberstrumpf aufhorchend. „Nehmt bitte ich dich, nur zwei Mi- nuten lang den Mund zu halten und mich nicht zu stören.“ — St. Werner! Der Name kam ja in dem Spruche meines Sibyllenschen vor und so etwas von „rötlich glänzen“ auch. Wart' einmal: Wo Bachus man Altäre baute, Vor hoher Burg dem Wand'rer graute, St. Werners Trümmer rötlich glänzen, und — und — und —

Und Turm und Wall die Stadt umkränzen. Unfas, was sagst du jetzt?“

Leberstrumpf schüttelte seinen Freund vor Freude an beiden Schultern. „Ist das ein Anhalt für unsere Nachforschungen oder nicht?“

„Wie konnten wir nur mit so viel Blind- heit geschlagen sein!“ rief Erhardt, dunkelrot vor Freude und vom Schütteln. „Wie fängt dein Vers an? Wo Bachus man Altäre baute — heißt denn nicht Bacharach, Altar des Bachus?“

„Bei Gott, Erhardt, du hast Recht! Wenn mir nur noch die letzten zwei Zeilen einfallen wollten! Von einem Juden, wenn ich nicht ganz irre, von einem Rabbiner handelten sie.“

„Von einem Rabbiner? Aber, Leberstrumpf, konntest du das Wort nicht früher nennen? Hat denn nicht Heine eine Erzählung geschrieben: „Der Rabbi von Bacharach?“

„Erinnerst du dich denn nicht mehr? Der Rabbi sieht mit seinem schönen Weibe, um der drohenden Judenverfol- gung zu entgehen.“

„Still, still! Ich hab's: Wo der Rabbiner angstbekommen Mit seinem Weibe die Flucht genommen! So war's! Nun ist alles gewonnen, Unfas!“

Die beiden Freunde umarmten sich stürmisch. „Herzensfreund!“ rief Erhardt begeistert, „wenn wir die Mädchen finden —“

„Woran ich durchaus nicht zweifle!“

„Und ihre Herzen gewinnen —“

„Woran ich noch weniger zweifle!“

„So feiern wir unsere Hochzeit an einem Tage —“

„Und laden ganz Bacharach zu Gaste!“

„Jetzt aber laß uns überlegen, wie wir es am besten anfangen, um sie aufzufinden.“

„Wirst du auf der Stadtmauer Höhen Nessel und Weichen wiedersehen.“

Das sind die geheimnisvollen Schlüsselverse des Orakelspruches. So viel ich mich aber umschaue, so sehe ich wohl eine lange und dicke Stadt- mauer mit einigen veritablen Nesseln darauf, unsere beiden Liebsten aber sehe ich nirgends sitzen.“

„Du kannst doch diese beiden Zeilen nicht wörtlich nehmen wollen.“

„Gewiß nicht, es muß damit eine ganz be- sondere Bewandnis haben. Nun, ich will sie schon herausbekommen. Morgen werde ich mich allen Ernstes auf's Spionieren verlegen.“

„Wir reisen nicht eher von Bacharach ab, bis wir sie gefunden haben.“

„Und sollten wir jeden Stein in diesem al- ten Neste zweimal umkehren müssen!“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Jahr. Das hiesige Reichswaisen- haus hat die ihm durch den Vergleich mit der Reichsoberrealschule in Magdeburg zukom- menden 82 000 M. dieser Tage erhalten. Von den 36 Plätzen, welche von Magdeburg aus be- setzt werden dürfen, ist der erste bereits besetzt und weitere 8 bis 10 Jöglinge werden in den nächsten Tagen eintreffen. Wie weitbin die Lehrer Anstalt Freunde hat, beweist die Sen- dung einer wertvollen Sammlung von Brief- marken aus Amasia in Kleinasien und von 50 M. aus Teheran in Persien. Ein in Davos verstorbenen Öhner hat dem Reichswaisenhaus 100 M. vermacht, und aus Stuttgart steht ein Legat von 1000 M. in Aussicht.

* Die Paul von England hat in Rücksicht auf die Vermehrung von Betrügereien, welche mit unrechtmäßig erworbenen Checks und An- weisungen begangen werden, ihr ständiges Per- sonal um einen Photographen vermehrt. Der- selbe hat seinen Sitz in der Nähe des Kaffeehaus mit dem er sich durch Zeichen verständigt. Näher?

sich ein nur einigermaßen Verdächtiger der Kasse und präsentiert die Anweisungen, so macht der Photograph mit einem eigens dazu hergerichteten Apparat, ohne daß der Verdächtige es merkt, von diesem eine Aufnahme. Grundsätzlich wird ferner jeder Vorweiser einer auf eine größere Summe lautende Anweisung, der dem Beamten nicht persönlich bekannt ist, photographiert. Diese Einrichtung ermöglicht bei vorkommenden Be- trügereien eine genaue Beschreibung des mut- maßlichen Verbrechers und gewährt für die Po- lizei eine wirksame Unterstützung zur Ermittlung der Betrüger.

* Billige Hosen. Für die griechische Armee werden gegenwärtig 25 000 Paar graublau- e Hosen mit dunkelblauen Streifen von Schneidern im Odenwald, Spejart, bei Friedberg, im Wo- gelsberg und in Frankfurt angefertigt. Ein Paar fertige Hosen wird mit 70 Pf. bezahlt. Ein Schneider in Dieburg soll sich erboten haben, das Paar bei 1000 Stück zu 40 Pf. zu liefern.

Gedächtnis-Kalender.

17. Februar. Der einundsechzigjährige Hiers, welcher recht- zeitig gegen den für Frankreich zu verhängnisvollen Krieg das große Wort geredet hatte und darum jetzt der Mann des Vertrauens war, wird von der Nationalversammlung mit großer Mehrheit zum „Chef der Gerechtigkeit“ gewählt.

18. Februar. 1546. Der große Reformator Dr. Martin Luther stirbt zu Eisleben, seiner Vaterstadt. In der Schloß- kirche zu Wittenberg wurden seine irdischen Ueber- reste mit fürstlichem Gepränge beigelegt.

1814. Napoleon erzwingt bei Montecau den Ueber- gang über die Seine gegen den Kronprinzen von Württemberg, der jedoch mit seinem tapferen Korps die Seimebrücke so lange verteidigt, bis Schwarzen- berg den Rückzug nach Troyes nehmen und dem Napoleon ausweichen konnte.

1853. Attentat auf den Kaiser Franz Josef von Oesterreich zu Wien durch den Schneidergesellen Libeniz.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang den 17. Febr. Der gestrige Ma- rkt trug den gleichen Charak- ter wie der im Vorjahr. Mit dem Heilbronn- und Ludwigsburger Markt zusammenfallend, fehlten die größeren Einkäufer. An Vieh war der Zutrieb, besonders in schweren Zeiten Ohien gut, der Handel aber durchweg auch bei Jung- vieh flau und schleppend. An Wagen mit Vieh gingen pr. Bahn nur 7 ab. — Milchschweine bitterieren wenig mit den seitherigen Wochen- Marktpreisen.

Stuttgart. Der Markt in Bäumen, Wurzelreben und landw. Sämereien findet am Dienstag den 16. März in der Gewerbehalle- statt, und in Verbindung damit feuer erstmals in größerer Ausdehnung ein Weiden-Markt, welcher letzterer sowohl mit größeren Partien, als mit Proben besichtigt werden kann.

Landesproduktebörse.

Stuttgart den 15. Febr. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt in der hinter uns liegen- den Woche muß als durchgängig fest bezeichnet werden, ohne daß sich die Preise im allgemei- nen merkbar gehoben hätten. Wenn die Inha- ber von Getreide darin auch keinen greifbaren Nutzen finden, so helebt es doch die Hoffnung, daß die trostlose Stagnation, in welcher der Getreidehandel schon seit Monaten verharret, doch auch ein Ende nehmen könnte. Unser Umsatz war heute nicht unbedeutend, der Handel ging jedoch schwerfällig, weil die Mehlpreise in kei- nem richtigen Verhältnis zu den gegenwärtigen Weizenpreisen stehen, und sich wesentlich erhöhen müßten, wenn Parität hergestellt werden sollte. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayer 19 M. 50 Pf., dto. würt. 17 M. 85 Pf., dto. fränk. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Kernn bayer Ia 18 M. 75 Pf., Haber prima 16 M. 40 Pf.

Fruchtpreise.

Backnang den 16. Februar 1886. Weizen, mittel, niederrf. Dinkel 5 M. 90 Pf. 5 M. 77 Pf. 5 M. 70 Pf. Haber 6 M. — Pf. 5 M. 87 Pf. 5 M. 75 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Februar. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 19—23

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung

am Mittwoch den 24. Februar (Matthias-Feiertag) nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus z. Schwaben.

- Tagesordnung:**
- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts.
 - 2) Publikation der Vereinsrechnung vom abgelaufenen Jahre.
 - 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr.
 - 4) Wahl des Vorstandes, seines Stellvertreters und der Ausschüß- mitglieder.
 - 5) Beratung über Abhaltung eines landwirtschaftlichen Bezirksfestes in diesem Jahre.
 - 6) Sonstige Mitteilungen in Vereins-Angelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Backnang den 15. Febr. 1886. Der Vereins-Vorstand: Mü n s t.

Löwenstein Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. d. M., früh 10 Uhr im Oefen zu Niernersbach aus den Distrikten Geh- ren und Hammerberg:

- 15 Stück schwaches Fichten-Ruthholz
- 30 Föhren-
- 70 Rm. Föhren-Scheit- und Prügelholz
- 12 Lose Nadelholz-Heißig.

Darlehenskassenverein Allmersbach.

Seit der vorjährigen Veröffentlichung aufgenommen 1 Mitglied, ausgeschieden 3

Gegenwärtige Mitgliederzahl 44

Aktiva.		Passiva.	
Kassenvorrat	34 M. 11 Pf.	Anlehen	5785 M. — Pf.
Darlehen	4702 M. — Pf.	Spartkasseneinzahlung	758 M. 41 Pf.
Güterzinsler	1949 M. 62 Pf.	Stückzins	125 M. 28 Pf.
Stückzins	158 M. 82 Pf.		
Verfallene Zins	13 M. 5 Pf.		
Sonstiges	96 M. 90 Pf.		
		Summe	6668 M. 69 Pf.

Summe 6954 M. 50 Pf. davon ab Passiva 6668 M. 69 Pf. ergibt Vereinsvermög. 285 M. 81 Pf. Vermög. d. Vorjahrs 202 M. 35 Pf. Zunahme 83 M. 46 Pf.

Zur Beurkundung. Der Vorstand: Spahr, Kloß, Märkle, Spenninger, Schlehner, Hauff.

Allmersbach, Amtsgerichts Marbach. Liegenschaftsverkauf.

Zu der Konkurssache des Johann Gottlieb Tränkle, Bäckers, Wirts u. Krämers, bringe ich am

Montag den 22. d. M., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Allmersbach im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Geb. Nr. 108. 93 qm ein neuerbautes Wohn- haus mit gewölbtem Kell- ler an der Straße nach

Rietenau, Brandverf.-Anschl. 3200 M. 1 a Hofraum

1 a 93 qm Parz.-Nr. 174/1. 1 a 25 qm Ge- müsegarten beim Haus, Zus. Anschlag 2500 M.

Parz.-Nr. 47/2. 1 a 11 qm Kraut-

Land mit Wiesenrecht in großen Wie- sen, Anschlag 40 M. Parz.-Nr. 587. 15 a 99 qm Acker an der langen Gasse, Anschlag 800 M.

Parz.-Nr. 762. 13 a 03 qm Acker in Kreuzäckern, Anschlag 100 M.

Parz.-Nr. 1670. 11 a 87 qm Wein- berg und Ode im Greuth, Anschlag 250 M.

In dem Hause wurde seither Bäck- rei, Krämerei und Wirtschaft betrieben. Kaufsüchtige — unbekannt mit Ver- mögenszeugnissen versehen — sind ein- geladen.

Weilstein den 8. Febr. 1886. Konkursverwalter: Amtsnotar Leonhardt.

Zu Verlag des Murrthalboten ist zu haben:

Uhlhorn, Kampf des Christen- tums mit dem Heidentum, 4. Auflage, M. 3.